



Artenspürhunde Schweiz
Jahresbericht 2019



Öffentlichkeitsarbeit

Artikel über die Arbeit von Artenspürhunde Schweiz erschienen 2019 in folgenden Zeitschriften/Medien:

- Wild und Hund
- SKG «Hunde»
- Tierwelt
- Crazy4dogs
- Amtsblatt der Stadtgemeinde Klosterneuburg
- NÖN Klosterneuburg
- Bezirksblätter Klosterneuburg
- Heute Niederösterreich
- Meinbezirk.At
- Heute.At
- Radio Ö1
- Fauna Focus
- Schweizer Hundemagazin

Artenspürhunde Schweiz hielt 2019 folgende Vorträge/Vorfürhungen:

- NATURE'S BEST FRIEND: Können uns Spürhunde beim Erreichen der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (17 SDGs) helfen? Science@Noon der Akademien der Wissenschaften Schweiz (SCNAT)
- Hundekongress der Albert-Heim Stiftung (SKG)
- Patenanlass des Berner Tierschutzes inkl. praktischer Vorführung
- Pro Natura Naturschutzkurs «Hunde im Schutzgebiet»
- Bubo Anlass (Berner Jugendtierschutz (Bubo Club))
- Artenspürhunde Workshop (2x in Bern, 2x in Zürich)

Wissenschaft

Artenspürhunde Schweiz stellte die Arbeit der Artenspürhunde mit einem Poster an der «Biology 2019» an der Universität Zürich vor.

Artenspürhunde Schweiz betreute die Bachelorarbeit von Chiara Baschung (ZHAW) zum Thema "On the Ant Track: Eine Pilotstudie zur Einsatzmöglichkeit von Artenspürhunden für den Nachweis der Vernachlässigten Wegameise (*Lasius neglectus*)".

Chiara Baschung stellte unser Projekt zur Geruchsunterscheidung von *Lasius neglectus* und *Lasius niger* an der diesjährigen GfÖ-Tagung (Gesellschaft für Ökologie e.V.) in Münster (D) mit einem Poster vor.

Weiterbildungen / Tagungen

Das Jahr begann mit der Generalversammlung von WDD (Wildlife Detections Dogs e.V.) am 4. Januar in Felsberg-Altenburg und wurde kombiniert mit einem Tag Training der anwesenden Hunde. Jelena übernahm dabei einen Teil der Trainingsleitung.

Anfang Februar organisierte Jelena für WDD einen Workshop in der Schweiz mit Simon Prins aus den Niederlanden. Simon ist ein bekannter und angesehener Tiertrainer der seine Wurzeln bei Bob Bailey in den USA hat und professionell Hunde für das Militär und andere spezialisierte Aufgaben ausbildet. Das Interesse war gross und wir konnten sogar Teilnehmer aus Deutschland und Frankreich sowie aus der ganzen Schweiz begrüßen. Es wurde an drei Tagen theoretisches sowie praktisches Wissen zum Training von Hunden vermittelt und alle gingen mit neuen Ideen nach Hause.

Ende Februar kam Louise Wilson (Conservation K9 Consultancy) aus Grossbritannien zu Besuch in die Schweiz, um unsere Fischotter-Lösungs-Spürhunde zu begutachten und um gemeinsam zu trainieren. Annegret Grimm-Seyfarth aus Deutschland, welche selber zwei Fischotter-Lösungs-Spürhunde führt, war auch dabei. Wir verbrachten drei wunderbare Tage in unterschiedlichen Trainingsgeländen und freuten uns sehr über den internationalen Fachaustausch und den Austausch unter Freunden.

Ende Februar besuchte Denise eine Weiterbildung zum Thema Trainingstherapie für den Leistungshund. Hier ging es darum, einen Hund körperlich auf physische Leistungen, wie sie bei Sport- oder Arbeitshunden erbracht werden, vorzubereiten.

Ende März besuchte Denise die Lysser Wildtiertage.

Mitte Mai nahm Jelena mit Eske an einer internationalen Weiterbildung von SWDI (Scandinavian Working Dog Institute) in Skinnskatteberg (SE) teil.

Projekte



Fischotter

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Studie "Effizienteres und zuverlässigeres Auffinden von Fischotternachweisen durch Spürhunde?" von 2018 organisierten Pro lutra und Artenspürhunde Schweiz eine Folgestudie. Diesmal sollen die drei verschiedenen in der Schweiz geläufigen Nachweismethoden verglichen und mit der Ökomorphologie des entsprechenden Gewässerabschnitts in Verbindung gebracht werden. Wir wollen herausfinden, wo welche Methode die besten Resultate liefert. Dazu sollen jeweils die gleichen Gewässerabschnitte durch alle drei Kartiermethoden abgesucht werden: Experten, Freiwillige und Spürhunde. Jede Methode ist mit vier Vertretern im Einsatz. Da in der Schweiz erst zwei Fischotter-Lösungs-Spürhunde einsatzfähig sind, begannen wir 2019 mit der Ausbildung zwei weiterer Teams. Viele interessierte Teams wurden gesichtet und es stellte sich heraus, dass die Suche nach geeigneten Teams insbesondere für die Fischotterlösungssuche durch die vielfältigen Anforderungen an den Hund eine Herausforderung ist. Wir konnten jedoch trotz allem zwei vielversprechende Teams rekrutieren und im September mit dem Training beginnen.

Am 8. Dezember 2019 begann die Feldarbeit zur Folgestudie.

Artenspürhunde Schweiz verzeichnete 2019 den ersten externen Auftrag: Da in einem Gewässer eine Besiedlung des Fischotters vermutet wurde, suchte ein Team von Arten-

Spürhunde Schweiz knapp 2 km des Bachlaufes nach Fischotternachweisen ab. Das Gewässer ist zwar sehr gut für den Fischotter geeignet, jedoch fanden wir keine Hinweise auf eine kürzliche Präsenz des Wassermarders.



Fledermaus-Baumquartiere

Jelena und Eske suchten 2019 alle 10 Versuchsflächen für die Pilotstudie "Auffindewahrscheinlichkeit von hoch ausgebrachten Fledermauskotpellets mit Spürhunden" ab. Eske fand 9 von 10 präparierten Bäumen auf den 50 x 50m grossen Versuchsflächen in durchschnittlich 7 Minuten.



Invasive Ameisen

In Zusammenarbeit mit der Baudirektion des Kantons Zürich und der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) führte Artenspürhunde Schweiz ein Pilotprojekt zur Bekämpfung der invasiven Ameisenart *Lasius neglectus* durch. Da die einheimische Ameisenart *Lasius niger* von Auge nur sehr schwer von der invasiven Art unterschieden werden kann, wollten wir herausfinden, ob Spürhunde bei der Bekämpfung von *Lasius neglectus* eine geeignete Hilfe sein können. Der erste Schritt in diese Richtung ist das Prüfen der Fähigkeit zur olfaktorischen Unterscheidung der zwei Ameisenarten. Dies wurde anhand eines Lineup-Setups trainiert und getestet. In einer ersten Phase reisten zwei Teams nach Klosterneuburg bei Wien (A), um dort die Ameisenkolonien von Prof. Dr. Sylvia Cremer am IST Austria zu nutzen. In einer zweiten Phase wurden zusätzliche Teams rekrutiert und es wurde mit wildlebenden Ameisen aus einem Befallsgebiet in Zürich gearbeitet. Die Ameisen-Spürhunde von Artenspürhunde Schweiz waren nach dem Training in der Lage, *Lasius neglectus* von der nah verwandten Art *Lasius niger* in einem doppelblinden Lineup-Setup olfaktorisch zu unterscheiden! Tolle Leistung!